

NDB-Artikel

Brückner, Eduard Geograph und Klimatologe, * 29.7.1862 Jena, † 20.5.1927 Wien. (evangelisch)

Genealogie

Familie aus Erlangen nach Petersburg ausgewandert;

V →Alexander (1834–96), Professor der Geschichte in Dorpat, S des Kaufmanns Gustav in Petersburg und der Juliane Amburger;

M Lucie (1836–1907), T des aus Frankfurt nach Rußland ausgewanderten Arztes Eduard Schiele und der Amalie Boehthingk, Schw des Sanskritisten Otto von Brückner (†1904);

B Artur, Professor der Augenheilkunde, Basel;

◦ Dorpat 1888 Ernestine Stein (1864–1930) aus Livland; 1 T.

Leben

B. studierte 1881-85 in Dorpat, Dresden und München (bei →F. Ratzel, →Ph. Jolly, →K. Zittel, →F. W. Giesebrecht und →A. Penck), wo er 1885 promovierte. Er lehrte physikalische Geographie an der Hamburger Seewarte, erhielt 1888 einen Ruf an die Universität Bern, 1904 nach Halle und war 1906-27 Professor an der Universität Wien als Nachfolger A. Pencks und mit E. Oberhummer Institutsleiter. 1906 gründete er die Zeitschrift für Gletscherkunde (Herausgeber bis 1927). - Er war u. a. Mitglied der Internationalen Gletscherkommission für Deutschland und für Österreich, Mitglied der Wiener Akademie der Wissenschaften, seit 1925 der Academia dei Lincei, Rom, Präsident des Naturwissenschaftlichen Orientvereins und der österreichischen Adriakommission.

B. hat die Einwirkung des Eises auf die Oberflächenform der Erde grundlegend erforscht. Seine Ergebnisse über die Vielheit der Eiszeiten hat er mit A. Penck in dem Werk „Die Alpen im Eiszeitalter“ (1903-09) dargestellt. Ausgehend von der Vergletscherung des Salzachtales (Dissertation, in: Pencks Geographische Abhandlungen 1, Wien 1886) untersuchte B. vorwiegend an den Alpen die zeitliche Mannigfaltigkeit der Vereisungen und die Klimaschwankungen, auf denen sie beruhen, insbesondere Schwankungen der Gletscher, Meere und Seen. Zu seinen bekanntesten Ergebnissen aus meteorologischen, wirtschaftsstatistischen, ethnographischen und hygienischen Gebieten gehört die nach ihm als „B.sche Periode“ benannte Klimaschwankung (entdeckt 1887), welche sich im 35jährigen Wechsel von feuchtkalten und trockenwarmen Epochen auf der Erde äußert. In neuerer Zeit ist jedoch erkannt worden, daß es

sich dabei lediglich um einen gelegentlich wirksamen, mindestens von längeren Zeiträumen unterbrochenen, verwickelten „Rhythmus“ handeln kann, mit dem allein man keine zutreffenden Klimaprognosen zu stellen vermag. In jenen Fällen jedoch, in welchen er beobachtet wurde, war er nicht nur in einzelnen Gebieten, sondern anscheinend auf der ganzen Erde wirksam.

Werke

Klimaschwankungen seit 1700 nebst Bemerkungen üb. d. Klimaschwankungen d. Diluvialzeit, in: Pencks geogr. Abhh. 4, 1890, H. 2 (*Hauptwerk*);

Die feste Erdrinde u. ihre Formen, = I. v. Hann, H. Hochstetter u. A. Pokorny, Allg. Erdkde., ⁵1897, Bd. 2 (*russ. Petersburg 1903*);

Schwankungen d. Wasserstandes im Kasp. Meer, im Schwarzen Meer u. in d. Ostsee, in: Ann. d. Hydrogr. u. maritimen Meteorol., 1888;

Eiszeitstud. in d. südöstl. Alpen, in: 10. Jber. d. Geogr. Ges. Bern, 1891;

Klimaschwankungen u. Völkerwanderungen im 19. Jh., in: Internat. Wschr. f. Wiss., Kunst u. Technik, 1910;

Klimaschwankungen 1813 bis 1912 in Vorderindien, in: Bibl. geogr. Hdb., Festschr. f. A. Penck, 1918;

ferner zahlr. biogr. Arbb.: vollst. Verz. im Bes. d. Vf. - Zu V Alex.: Peter d. Gr., Katharina II., beides in: Allg. Gesch. in Einzeldarst. III, 1879-83;

Bilder aus Rußlands Vergangenheit I, 1887.

Literatur

V. Conrad, in: Gerlands Blrr. z. Geophysik 17, 1927, S. 169 f. (*P*);

F. M. Exner, in: Meteorol. Zs. 44, 1927, S. 217;

Monthly Weather Review 55, 1927, S. 271;

E. Oberhummer, in: Alm. d. Ak. d. Wiss. Wien 77, 1927, S. 195-98 (*P*);

ders., in: Mitt. d. Geogr. Ges. Wien 71, 1928, S. 16-19;

A. Penck, in: Geogr. Zs. 34, 1928;

S. Finsterwalder, in: Zs. f. Gletscherkde. 16, 1928, S. 1-19 (*W, P*);

Pogg. IV-VI (*W*);

K. Keil, Hdwb. d. Meteorol., 1950, S. 101. - *Zu Alex.: ADB LV;*

E. Gulia, in: BJ I, S. 36-38.

Portraits

Dt. Mus. München.

Autor

Ernst Milkutat

Empfohlene Zitierweise

, „Brückner, Eduard“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 656-657
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
